

Nur noch heute zur Party anmelden

NETZWERKE Visitenkarten-Party für selbstständige Frauen

OLDENBURG/LR – An diesem Freitag ist letzte Chance zur Anmeldung: Eine Visitenkartenparty feiert die Existenzgründungsagentur für Frauen (EFA) mit selbstständigen Frauen aus der Region Weser-Ems Dienstag, 1. November, ab 19 Uhr, im Autohaus Munderloh an der Wilhelmshavener Heerstraße/Haseler Weg 1. Wer dabei sein möchte, kann dies online unter

www.oldenburg.de/visitenkartenparty anzeigen. Nähere Informationen gibt es unter Tel. 235 20 16 oder im Internet unter www.efa.oldenburg.de.

Die Kontakt-Veranstaltung für selbstständige Frauen in der Weser-Ems Region ermuntert die Teilnehmerinnen zum Erfahrungsaustausch, zum Aufbau von Kooperationen und der Anbahnung von Geschäftskontakten. Im Mit-

telpunkt stehen zwangloser Austausch und Kennenlernen von Menschen und Geschäftsmodellen. Gleichzeitig werden Vernetzungsstrategien und Kommunikationstipps vermittelt. Wie kann ich Vernetzung effektiv gestalten? Welche Verhaltensweisen sind förderlich? Lassen sich Kontakte planen? Diese Fragen sollen im Dialog beantwortet werden.

Erfolgsmeldung von „50 plus“

ARBEITSMARKT 100 Langzeitarbeitslose vermittelt

OLDENBURG/KUC – Drei Monate vor Ablauf des diesjährigen Kurses hat die Acad Consult GmbH, die in Oldenburg mit dem Jobcenter die Initiative „Perspektive 50plus“ organisiert, nach eigenen Angaben bereits 100 Langzeitarbeitslose im Alter von über 50 Jahren in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse vermittelt. Das teilte jetzt Pressesprecher Jörn Wol-

terink mit.

Die bundesweite Initiative „Perspektive 50 plus“ ging in Oldenburg Anfang 2010 an den Start. Jährlich werden unter Regie von Acad Consult (Donnerschwer Straße) 300 Langzeitarbeitslose in Kursen und Praktika wieder an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt. Nach dem zweiten Durchlauf in diesem Jahr soll den Angaben zufolge auch

2012 wieder ein Projekt aufgelegt werden. Acad arbeitet mit den Bildungsträgern WBS (EDV, kaufmännische Berufe) und 3A (gewerblich-technische Berufe) zusammen.

Den Erfolg erklärt Acad-Geschäftsführer Mike Beenders in der engen Kooperation mit Betrieben. Die Interessen der potenziellen Arbeitgeber würden in den Fortbildungen stark berücksichtigt.

Dienstleister einer wachsenden Branche

LOGISTIK Munderloh steigt in Wartung von MAN-Lastwagen ein – Partner des Flottenmanagements

Nach eigenen Angaben deckt Munderloh 70 Prozent des Markts ab. 60 Mitarbeiter sind dabei.

VON THORSTEN KUCHTA

OLDENBURG – Die Logistikbranche ist nach einer Fraunhofer-Studie der drittgrößte Wirtschaftszweig Deutschlands, rechnet dieses Jahr mit einem Umsatzwachstum von fünf Prozent auf 222 Milliarden Euro und beschäftigt etwa 2,75 Millionen Menschen. Ein Großteil der Geschäfte wird mit Lastzügen gemacht – ein interessantes Geschäftsfeld für Dienstleister.

Ein Beispiel dafür ist das Autohaus Munderloh an der Wilhelmshavener Heerstraße, das sich jetzt mit Investitionen von etwa 300 000 Euro zusätzlich zum Servicevertrag für Mercedes-Nutzfahrzeuge ein gleich geartetes Vertragswerk für MAN-Nutzfahrzeuge sicherte. „Wir decken jetzt über 70 Prozent des Nutzfahrzeugmarktes ab“, erläutert Geschäftsführerin Andrea Bianka Munderloh. 60 Mitarbeiter sind inzwischen im LKW-Geschäft tätig.

Der aktuelle Zuwachs fußt auf einer langen Unternehmensgeschichte: Seit inzwischen 51 Jahren beschäftigen sich die Munderlohs mit Nutzfahrzeugen – anfangs mit Hanomag, und als der Hersteller Mercedes 1973 die Hannoveraner Hanomag schluckte, übernahm Heiko Munderloh, der das Haus mit seiner Tochter auch heute führt, die Vertretung für die Nutzfahrzeuge mit dem Stern. Ford folgte. Nun kommt zu den Transportern MAN dazu und ergänzt den Nutzfahrzeugservice.

Dass das Unternehmen mit



Prüfung auf Herz und Nieren: Service-Techniker Oliver Oltmanns und Geschäftsführerin Andrea Bianka Munderloh am offenen Herzen eines MAN-Lastwagens.

BILD: THORSTEN KUCHTA

25 Mitarbeitern auch im Fahrzeugbau – Kältetechnik, Koffer-, Pritschen und Kranaufbauten – tätig ist, rechnen die Konzerne bei der Vertragsvergabe vielleicht sogar an, weil das Service für Kunden aus einer Hand verspricht. Harte Forderungen aber seien Investitionen in Personal und Diagnosegeräte, Werkzeug, spezifische EDV und ein umfangreiches Ersatzteillager, sagt Andrea Bianka Munderloh.

In der wachsenden Logistikbranche, in der die sogenannten Just-in-Time-Verkehre die Lastwagen zu fahrenden Lagern gemacht haben, ist vor allem Schnelligkeit gefragt. Kaum noch ein Flottenmanager hält Ersatz-



Schnell muss es gehen: In den exakt getakteten Logistikketten müssen Lastwagen stets auf Achse sein. BILD: THORSTEN KUCHTA

fahrzeuge vor, im Reparaturfall zählt Zeit, sonst bricht die Transportkette an entscheidenden Stellen. Deshalb müssen Dienstleister wie Munderloh lange erreichbar sein. Öffnungszeiten von 7 bis 22 Uhr

sind die Regel. „Und dann braucht man gute Leute – die Diagnosegeräte zeigen zwar einen Fehler an – was genau aber getan werden muss und wie, das muss der Mitarbeiter wissen“, so Andrea Bianka

Munderloh. Für die Mittelständler ist die Konsequenz klar: Ausbildung sichert kompetente Mitarbeiter.

Die sind auch im Nutzfahrzeug-Segment immer stärker gefordert: Navis und Telematiksysteme sowie Fahrsicherheitssysteme sind in der Regel an Bord und wollen gewartet werden. Doch es geht um mehr: Bis zu zwei Millionen Kilometer sind Lastwagen im Einsatz – „da muss vorausschauend gewartet werden“, sagt Andrea Bianka Munderloh. Die schnelle Taktung verzeiht keine Pannen.

An diesem Sonntag stellt Munderloh das neue Angebot von 11 bis 17 Uhr vor – mit einem Angebot zum Bungee-Jumping.

Gebäude von innen dämmen

OLDENBURG/LR – Die Eigentümer von historischen Gebäuden oder Häusern mit besonders erhaltenen Fassaden stehen oft vor der Frage, wie sie ästhetische und architektonische Gegebenheiten mit einer energetischen Dämmung verbinden können. In der Veranstaltungsreihe KoBE-Dialog geht es an diesem Freitag von 16 bis 18 Uhr im Hörsaal E 18 der Fachhochschule Ofener Straße um Innendämmung. Referenten sind Anatol Worch (Braunschweig) und Wilfried Walther (Springe). Sie berichten über neue Erkenntnisse über Techniken, Wände von innen mit diffusionsoffenen Dämmsystemen auszustatten. Dabei wird auch auf Lösungen eingegangen, die sich in Feldversuchen als praxistauglich erwiesen haben.

Studieren in den Niederlanden

OLDENBURG/LR – Über das Studieren in den Niederlanden informiert eine Infobörse in der Arbeitsagentur, Stau 70, am Mittwoch, 9. November, von 15 Uhr bis 18 Uhr. Elf niederländische Universitäten und Fachhochschulen präsentieren ihr Fächerangebot. Um 15 Uhr gibt es einen grundsätzlichen Vortrag über ein Studium in den Niederlanden. Anschließend berichten deutsche Studierende über persönliche Erfahrungen.

Mit Kunden telefonieren

OLDENBURG/LR – Ein Seminar über Akquise und Betreuung von Kunden am Telefon findet am 11. und 12. November in der Handwerkskammer statt. Die Teilnehmer lernen, mit Reklamationen stressfrei umzugehen und sie zur Kundenbindung zu nutzen. Veranstaltungsort ist das Berufsbildungszentrum, Schütte-Lanz-Str. 8-15 in Tweelbäke. Anmeldung: Tel. 2321 14 oder www.hwk-oldenburg.de

Wege zum Eigenheim

OLDENBURG/LR – Wege zum Eigenheim zeigt ein Seminar der Volkshochschule am Sonnabend, 5. November. Es geht um die Suche nach der richtigen Immobilie, einen Marktüberblick, das Erstellen einer persönlichen Kriterienliste sowie Themen wie Wertermittlung, Kaufverhandlungen, Objektprüfung und -abnahme und Baufinanzierung. Anmeldung: Tel. 9 2391 50.

Ein Stück Oldenburg mitten in der Partnerstadt

PROMOTIEDAGEN 17 Unternehmen sind in Groningen dabei – Thema des Stammtischs ist Kreativwirtschaft

VON THORSTEN KUCHTA

OLDENBURG – Wenn in Groningens Veranstaltungszentrum „Martiniplaza“ die Messe Promotiedagen über die Bühne geht, dann leuchtet mittendrin in den dutzenden Messeständen immer eine gelb-rote Werbung. „Oldenburg plein“ steht auf dem von der Decke hängenden Quader: Der Oldenburg-Platz. Das wird auch am 8. und 9. November so sein. 17 Unternehmen und die Stadt präsentieren sich dann wieder auf der großen Wirtschaftsmesse für die Nord-Niederlande.

Damit ist der Stand in diesem Jahr nicht ganz so groß

wie 2010, als die Wirtschaftsförderung noch 20 Unternehmen aus Oldenburg mit auf die Messe nahm. Wieder dabei ist das Netzwerk der Bau- und Dienstleistungsbranche, die Oldenburger Baukompetenz, mit mehreren Mitgliedsunternehmen, sowie das Dienstleistungszentrum Oldenburg aus Tweelbäke mit mehreren dort beheimateten Firmen.

Werbung für sich machen dort auch die Einkaufsstadt Oldenburg und Familia. Oberbürgermeister Gerd Schwandner hat dafür einen stehenden Begriff: Oldenburg sei „Hollands östlichste Fußgängerzone“, betonte er bei der jüngsten Unternehmerfahrt Anfang



Tradition: der Oldenburg-Stand in Groningen.

BILD: ARCHIV

September mehrfach in seinen Grußworten. Damals ging es zum einen um die Zusammenarbeit von Oldenburg und Groningen bei der „Euro-

pean Medical School“, zum anderen um die Kreativwirtschaft. In der Mediacentrale stellten Kreative sich und ihre Produkte vor. Die Oldenbur-

ger „Cre8“-Initiative war allerdings nicht mit auf der Reise. Doch die Wirtschaftsförderung hat reagiert: Sie hat den traditionellen Stammtisch auf der Messe in diesem Jahr dem Thema Kreativwirtschaft gewidmet.

Apropos Stammtisch: Traditionell treffen sich auf dem Stand in Groningen am ersten Abend der Messe weitaus mehr Oldenburger Geschäftsleute, als die 17, die für sich auf dem Stand werben. Wie sagte es einer der Teilnehmer im vorigen Jahr: „Hier haben wir so viel Möglichkeiten und Zeit, mit anderen Oldenburgern zu sprechen, wie sonst das ganze Jahr nicht.“